



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

17. P. Ludovicus de Ponte.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

Der 17 Tag des Hornungs.

AM heutigen Tag im Jahr 1624. hat sich in Valladolid begeben das Absterben des Ehrwürdigen P. Ludovici de Ponte / eines Fürtrefflichen Lehr-Meisters / und zugleich Meisters der Höchsten Vollkommenheit. Diese hat er gelehrt so wohl in geheimen Gesprächen / als außgangenen Büchern / welche in unterschiedliche Sprachen übersetzt / einen grossen Ruhm / und Nutzen allenthalben / geschafft haben / und den Geist / mit welchem sie außsonderbarer Eingebung Gottes geschriebē / der welt kund gemacht. Dan als er Gott gebetten / das er die jenige / zu welchen mit gutē Gespräch nicht möchte gelangē / zum wenigsten mit der Feder könnte unterrichten; ist ihm hierzu ein so Vollkommenes Liecht mitgetheilt worden / das wegen überhauffung des selben sich nicht enthalten können überlaut zu Ruffen: **Nicht mehr Herr / Nicht mehr: Nicht so viel Liechts; es ist Gnug / es ist Gnug:** Dahero er hernacher bekent / er wäre gleichsam in einem Feur-Ofen gestanden; also das wann Gott ihm nicht hätte ein so grosses Liecht gemindert / davon hätte Sterben müssen: und mit selbigem Liecht hat er angefangen die Hoherleuchtete Bücher zu schreiben. In seinem Leben aber seind noch Vielmehr erschienen die wunderbare Würckungen der Göttlichen Gnaden / indem nicht allein von allen Todt-Sünden / sondern auch von Mercklichen lässlichen Sünden jederzeit ist befreyet gewesen. Viele Jahren hat er unter einem Gelübt niemahl deren eine bedacht begangen / und hat ihn Niemand gesehen die Ordens-Regul übertretten. Sothane Unschuld hat er durch eine stette Vereinigung mit Gott erworben. Er besuchte Täglich hundertmal das Hochwürdige Sacrament des Altars / vor welchem

welchem sich auch oft ganze Nachten auffgehalten / neben dem gewöhnlichem Gebett / in welchem er Täglich etliche Stunden zubrachte / obwohl bey schwacher Leibs beschaffenheit / so durch strenge Busswercke nochmehr geschwächt wurde ; also daß nach aussag der Artzen / und Zeugnis Göttlicher Offenbahrung / sein Leben durch ein Mirakel seye verlängert worden dem Neben Menschen zum Nutzen ; dem zu Helffen niemahl keine Mühe noch Arbeit gespahrt biß zum End seines Lebens. daher ist kein Wunder / daß eine Andächtige Frau ihn nach dem Todt gesehen habe ohne einiges berühren des Fegfeurs auff einen hohen Thron der Himmlischen Glory : und daß er in seinem Leben mit einer feurigen Kugel umbgeben / anbey auch von den Engelen offermahl bedienet worden. Wie Hoch Erleuchtete Gedancken aber er gefuhrt habe / solches ist Zeugnis / daß / als nach verlauff zwanzig Monaten sein Grab eröffnet / daß Gehirn unverlezt / und wollriechend befunden worden / da doch der übrige Leib zu faulen angefangen.

Der 18 Tag des Hornungs.

In Portugl in der Gegend / so Transtaganum genant / im Jahr Christi 1555. ist die Gedächtnus P. Emanuelis Fernandez / so von Tingen in Affrica gebürtig / der Erst auß der Societät in obgesagter Gegend den Saamen des Worts Gottes ausgesprengt. Als er aber mit Eyfferigen Predigendie Laster / und fürnehmlich so der Keuschheit zuwieder / auff daß schärfpffist straffete / ist er darumb von etlichen Gottlosen Leuthen unbilliger weis verfolgt worden / auß welchen einer / dessen Nahmen er niemahl anzeigen wollen / ihn auff öffentlichen Strassen mit gefüllten Sand-Säcklein biß auff den Todt gequetschet / davon er auch zu Eborä Gott seinen Geist auffgeben.

Der